



# Masterstudiengang Sonderpädagogik

---

Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung

**HfH**

Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik

---



# MASTERSTUDIENGANG SONDERPÄDAGOGIK VERTIEFUNGSRICHTUNG HEILPÄDAGOGISCHE FRÜHERZIEHUNG



Christina Koch  
Leiterin Vertiefungsrichtung  
HFE



Prof. Dr. Josef Steppacher  
Leiter des Departements  
Heilpädagogische Lehrberufe

Die Heilpädagogische Früherziehung existiert seit rund 40 Jahren in der Schweiz. Sie hat den Auftrag Kinder mit Behinderungen, mit Entwicklungsverzögerungen, -einschränkungen oder -gefährdungen ab Geburt bis maximal zwei Jahre nach Schuleintritt mittels Abklärung, präventiver und erzieherischer Unterstützung im familiären Kontext zu fördern und zu begleiten.

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik in Zürich (HfH) bietet seit dem Studienjahr 09/10 einen Masterstudiengang in Sonderpädagogik mit der Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung (HFE) an. Das Studium ist von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt und basiert auf den Vorgaben von Bologna (Richtlinien für einen einheitlichen europäischen Hochschulraum).

Der Studiengang Sonderpädagogik umfasst mit den Vertiefungsrichtungen Schulische Heilpädagogik und Heilpädagogische Früherziehung 90 ECTS-Punkte. Für die Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung bleibt ein einheitliches Curriculum im Rahmen von 5 Semestern bestehen (inkl. 6 Studienwochen, Praktika und Masterarbeit).

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Christina Koch

Prof. Dr. Josef Steppacher

# 1 ZIEL UND ZWECK DER AUSBILDUNG

Der neue Masterstudiengang in Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung (HFE) löst die einjährige Weiterbildung in HFE ab. Mit dieser Entscheidung möchte die HfH den Frühbereich neu positionieren und ein Kompetenzzentrum für Fragen der HFE in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Dienstleistung, Forschung und Entwicklung anstreben.

Die zentralen Merkmale der Vertiefungsrichtung HFE an der HfH sind:

## ◆ **Vertiefung und Spezialisierung**

Die bereits erworbenen Kompetenzen der verschiedenen Grundausbildungen (Bachelor-Abschlüsse) werden vertieft und spezialisiert. Im Zentrum stehen Inhalte der Heilpädagogik, Leitideen und Grundlagen der HFE, Fragen rund um die Entwicklung und Förderung von Kindern im Frühbereich, sowie die Beratung und Begleitung von Eltern und Fachleuten.

## ◆ **Praxisorientierung**

Das Studium ist berufsbegleitend und praxisnah. Die eigene Berufspraxis wird theoretisch analysiert und weiterentwickelt.

## ◆ **Forschungsorientierung**

Die Inhalte und Fragestellungen der HFE werden mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet. Die Kompetenzen für wissenschaftliches Arbeiten werden in unterschiedlichen Modulen aufgebaut.

Das Studium der Heilpädagogischen Früherziehung an der HfH befähigt Sie zur heilpädagogischen Unterstützung von Kindern, deren Entwicklung gefährdet, beeinträchtigt oder behindert ist, sowie für die Begleitung und Beratung von Eltern und ihrem Umfeld. Sie erwerben im Studium allgemeine Grundkenntnisse zu unterschiedlichen Behinderungsformen und Verhaltensauffälligkeiten sowie Spezialkenntnisse zu Kindern mit Migrationshintergrund, Kindern mit einem psychisch kranken Elternteil, frühgeborenen Kindern, Kindern aus Familien mit psychosozialen Unterstützungsbedarf und Kindern mit unspezifischen Entwicklungsrückständen.

Als Fachperson der HFE sind Sie in ambulanten und stationären Frühberatungsdiensten tätig und können mit Ihrem Kompetenzprofil auch beratende Funktionen in anderen Einrichtungen ausüben.

Während des Studiums der Heilpädagogischen Früherziehung erwerben Sie Kompetenzen in folgenden Bereichen:

### ▲ **Selbst- und Sozialkompetenzen – Professionelle Weiterentwicklung**

Als Heilpädagogische Früherzieherin oder Heilpädagogischer Früherzieher verfügen Sie über Selbst- und Sozialkompetenzen, um mit Kindern und Familien unterschiedlichster Bedürfnisse angemessen zu kommunizieren, zu interagieren und auch unter erschwerten Bedingungen handlungsfähig zu sein. Dazu gehören Kooperationsfähigkeit, Lösungs- und Ressourcenorientierung, Rollenbewusstsein, Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit.

### ▲ **Heilpädagogisches Wissen**

Sie kennen die Grundlagen der allgemeinen Heilpädagogik und ihrer Berufsdisziplinen. Sie verfügen über berufsfeld- und behinderungsspezifische Handlungsmöglichkeiten. Sie erkennen heilpädagogisch bedeutsame Phänomene und wissen um deren Zusammenhänge und Wechselwirkungen auf unterschiedlichen Ebenen.

### ▲ **Förderdiagnostik: Erfassen – Planen – Evaluieren**

Als Heilpädagogische Früherzieherin oder Heilpädagogischer Früherzieher kennen Sie theoretische Konzepte der kooperativen Förderdiagnostik. Sie kennen, erproben und bewerten qualitative und quantitative Verfahren und Instrumente der Förderdiagnostik. Sie erfassen und klären den Entwicklungsstand bzw. den Förderbedarf ab, formulieren Entwicklungs- und Lernziele, planen Massnahmen zur Zielerreichung und setzen diese aktuellen Förderkonzepte kindgeleitet und familienorientiert um. Sie evaluieren und interpretieren Ergebnisse.

### ▲ **Frühkindliche Entwicklung – Besonderer Förderbedarf**

Sie kennen die reguläre Entwicklung der Kinder im Alter von 0 bis 7 Jahren und erkennen Entwicklungsabweichungen. Sie wissen um die Bedeutung der einzelnen Bereiche für die gesamte Entwicklung. Sie kennen Konzepte der Prävention und Intervention zur Vermeidung von Entwicklungsbeeinträchtigungen, daraus resultierende Ausgrenzung und Verhaltensauffälligkeiten. Sie setzen diese differenziert,

individuell und situationsangepasst auf die besonderen Voraussetzungen, pädagogischen Bedürfnisse und die Ressourcen von Kindern und Familien ein. Sie fördern entwicklungs- und niveaurorientiert in der Einzel- oder Gruppensituation, innerhalb der Familie oder an einem heilpädagogischen Dienst.

### ▲ **Herausfordernde Situationen und Verhaltensweisen**

Sie kennen grundlegende Aspekte, Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle zu Verhaltensauffälligkeiten im frühen Kindesalter. Sie wenden Konzepte der Prävention von Verhaltensauffälligkeiten, der Intervention und der Elternbegleitung lösungsorientiert an und unterstützen damit die Handlungsmöglichkeiten und Partizipation von Kind und Umfeld.

### ▲ **Kommunikation und Kooperation – Beratung und Begleitung**

Als angehende Fachleute kennen und verstehen Sie Lebenssituationen von Familien, insbesondere solcher in komplexen und schwierigen Lebenslagen. Sie können informieren, Besprechungen leiten und mit situationsangemessenen Methoden Beratungs-, Konflikt- und Krisengespräche führen. Sie wenden Konzepte und Methoden des Krisenmanagements, der Beratung von Eltern und der interdisziplinären Zusammenarbeit gezielt an. Dabei arbeiten sie eng mit den angrenzenden Berufsfeldern zusammen, so dass im günstigsten Fall ein stützendes Netzwerk um die Familie herum entsteht.

### ▲ **Praxisreflexion**

Sie reflektieren Ihre berufspraktische Tätigkeit theoriegestützt und entwickeln sie weiter. Dabei benutzen Sie Instrumente und Methoden zur systematischen Evaluation.

### ▲ **Wissenschaftliches Denken und Handeln**

Sie kennen die Relevanz von wissenschaftlichem Erkennen für berufspraktisches Handeln. Sie leiten Fragestellungen aus der beruflichen Praxis ab, analysieren diese im Kontext, bearbeiten und beantworten sie. Dazu werden praxisorientierte Forschungsmethoden verwendet. Sie können sachlogisch argumentieren, Wissen und Schlussfolgerungen systematisch beschreiben und darstellen.

# 3

## FORM UND UMFANG DER AUSBILDUNG

<b>Form</b>	Berufsbegleitendes Studium Beginn jährlich
<b>Dauer</b>	5 Semester
<b>Umfang insgesamt</b>	90 ECTS-Punkte 2700 AS Workload
<b>Verteilung</b>	Pro Woche während des Semesters: <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ 1 Tag Kontaktstudium an der HfH</li> <li>◆ 1 Tag Angeleitetes Selbststudium (in Lerngruppen oder selbstorganisiert)</li> <li>◆ 1 Tag Individuelles Selbststudium (selbstorganisiert)</li> </ul> 6 Studienwochen in den Zwischensemestern (davon 1 als E-Learning)
<b>Theorie / Praxistransfer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Die Studierenden sind zu mindestens 30 % in einem den Aufnahmebedingungen entsprechenden Berufsfeld angestellt (mindestens 942 Lektionen berufliche Tätigkeit)</li> <li>◆ Praktika nach Vorgaben (138 Lektionen)</li> </ul>
<b>Masterarbeit</b>	Masterarbeit im Umfang von 20 ECTS-Punkten
<b>Aufnahmen</b>	ca. 20–25 Studierende

AS                    Arbeitsstunden  
 ECTS-Punkte    Kredit-Punkte nach dem European Credit Transfer System ECTS, 1 Pkt. = 30 AS  
 Workload        Total der AS (Kontaktstudium, Angeleitetes Selbststudium, Individuelles Selbststudium, Praxis)

# 4

## MODERNE LEHR- UND LERNMETHODEN

An der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik werden abwechslungsreiche und moderne Lehr- und Lernmethoden eingesetzt.

### Präsenzunterricht

Der Präsenzunterricht findet als Kontaktstudium an der HfH statt. Die Lerninhalte werden von den Dozierenden vorgegeben. Die Studierenden ergänzen den Unterricht mit Beiträgen (Referate, Gruppenarbeiten usw.). Der Unterricht wird in den Modulen abwechslungsreich und nach hochschuldidaktischen Gesichtspunkten gestaltet. Wir balancieren und rhythmisieren in allen Modulen den Unterricht möglichst gut aus. In den Pflichtmodulen besuchen Sie in der Regel am Vormittag eine Vorlesung im Plenum gemeinsam mit den Studierenden der SHP (vgl. Pflichtmodule Sonderpädagogik-Tabelle S. 11). Am Nachmittag lernen Sie in der Seminargruppe der Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung. Dort vertiefen Sie die Inhalte mit diversen hochschuldidaktischen Arbeits- und Sozialformen: Impulsreferate, Workshops, Videodemonstrationen und Fallbearbeitungen, ergänzt durch Übungs- und Beratungssequenzen. Die HFE-spezifischen Studientage finden in der Seminargruppe der Vertiefungsrichtung statt (vgl. Vertiefungsmodule-HFE-Tabelle S. 11).

### Angeleitetes Selbststudium – E-Learning

Im angeleiteten Selbststudium lernen Sie alleine oder in Gruppen ausserhalb der HfH, zu Hause oder im Praxisfeld, weitgehend orts- und zeitunabhängig. Dabei nutzen Sie moderne Formen des E-Learnings: auf einer Lernplattform (mit Zugang über das Internet) stellen wir Ihnen Unterlagen zur Erarbeitung von Leistungsnachweisen zur Verfügung. Zudem finden Sie dort Materialien zur Vor- und Nachbereitung der Module und zur Vertiefung der Inhalte (strukturierte Lernmaterialien, Leitfäden, Artikel, Untersuchungen, Literatur, Filmsequenzen usw.). Das Praxisprojekt (Einzelarbeit) und die Masterarbeit erarbeiten Sie ebenfalls im angeleiteten Selbststudium. Dabei werden Sie von HfH-Dozierenden in der Projektberatung und in Kolloquien unterstützt.

# 5 MODULE UND ECTS-PUNKTE IM ÜBERBLICK

## ▲ Individuelles Selbststudium

Die Module können Sie individuell vor- und nachbereiten. Dazu steht Ihnen eine Literaturliste zu den einzelnen Modulen zur Verfügung. Zudem finden Sie auf der Lernplattform unterschiedliche freiwillige, nicht-strukturierte und von uns nicht angeleitete Lernmöglichkeiten.

## ▲ Praxisbegleitung

Der Theorie-Praxis-Transfer ist uns ein zentrales Anliegen. Im Verlauf der ersten 4 Semester sind Sie einer Praxis- und Projektberatungsgruppe zugeteilt. Diese trifft sich an 10 Kontaktstudententagen zu Fallbesprechungen, zu Übungen und zum Austausch über den Verlauf des Praxisprojekts.

Innerhalb der 5 Semester werden Sie zweimal am Arbeitsplatz oder im Praktikum besucht. Zudem haben Sie Gelegenheit, in den Leistungsnachweisen, im Angeleiteten Selbststudium, sowie in der Masterarbeit Fragen aus Ihrer Praxis aufzunehmen und zu bearbeiten.

	Allgemeine Module	ECTS-Punkte	Subtotal
A02	Ethik	1	<b>1</b>
	<b>Pflichtmodule Sonderpädagogik</b>		
P01	Einführung in die Heilpädagogik	1	
P02	Praxisberatung (10 Tage)	4	
P03	Förderdiagnostik und -planung	3	
P08	Einführung Praxisprojekt	1	
P09	Förderbereich Sprache	3	
P11	Neurowissenschaften	1	
P12	Förderbedarf Lernen	1	
P13	Einführung Masterarbeit	1	
P14	Förderbedarf emotionale-soziale Entwicklung	1	
P15	Förderbedarf geistige Entwicklung	1	
P16	Förderbedarf Hören	1	
P17	Förderbedarf Sehen	1	
P18	Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung	1	
P19	Beratung	3	
P70	Praxisprojekt	6	
P80	Masterarbeit	20	
P90	Praktische Tätigkeit (942 Lektionen)	11	<b>60</b>
	<b>Vertiefungsmodule Heilpädagogische Früherziehung HFE</b>		
HF1	Grundlagen der HFE	2	
HF2	Förderbereich Kognition	2	
HF3	Förderbereich sozial-emotionale Entwicklung	2	
HF4	Förderbereich Wahrnehmung	2	
HF5	Förderbereich Spiel	2	
HF6	Förderbereich Motorik	2	
HF7	Förderplanung	2	
HF8	Psychopathologie	1	
HF9	Spezielle Förderdiagnostik	1	
HF10	Spezielle Begleitung und Beratung	2	
HF11	Spezielle Fördersituationen	1	
HF12	Spezielle Themen und Tendenzen	1	
HF90	Praktika HFE (138 Lektionen)	9	<b>29</b>
	<b>Total ECTS-Punkte</b>		<b>90</b>

# 6

## PRÜFUNGEN UND LEISTUNGSNACHWEISE

Es sind folgende **Prüfungen** vorgesehen:

- ◆ Praxisprojekt: als schriftliche Dokumentation (Einzelfallstudie)
- ◆ Mündliche Prüfung: Praxisprojekt und Grundlagen der Heilpädagogischen Früherziehung
- ◆ Praktische Prüfung
- ◆ Masterarbeit mit mündlicher Prüfung

Pro Semester werden je ein Leistungsnachweis und eine Arbeit im Rahmen des angeleiteten Selbststudiums absolviert. Leistungsnachweise werden beurteilt.

# 7

## ABSCHLUSS

Wenn Sie die erforderliche Anzahl von ECTS-Punkten erreicht, die Prüfungen bestanden haben und die Leistungsnachweise erfüllt sind, schliessen Sie das Studium mit dem Titel «Master of Arts Hochschule für Heilpädagogik in Special Needs Education» ab.

# 8

## ZULASSUNG ZUM STUDIUM

Zum Studium werden gemäss Regelung der EDK Interessierte mit folgenden Abschlüssen zugelassen:

- ◆ Lehrdiplom auf der Kindergartenstufe/Grundstufe/Primarstufe
- ◆ Diplom/Bachelor in Logopädie
- ◆ Diplom/Bachelor in Psychomotoriktherapie
- ◆ Diplom/Bachelor in einem verwandten Studienbereich: Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, Psychologie, Ergotherapie, Physiotherapie, klinische Heilpädagogik
- ◆ Master Sonderpädagogik/Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Für die berufsbegleitende Ausbildung wird 1 Jahr Berufspraxis im schulischen und/oder ausserschulischen Feld mit einem Pensum von durchschnittlich mindestens 40 % vorausgesetzt.

### ▲ Zusatzleistungen

Wenn Sie weder über ein Lehrdiplom für die Vorschulstufe/Primarstufe noch über ein Diplom/Bachelor in Logopädie oder Psychomotoriktherapie verfügen, müssen Sie während des Studiums theoretische Zusatzleistungen im Bereich der Vorschulpädagogik und der Entwicklungspsychologie sowie praktische Erfahrungen im Bereich Kind/Familie vorweisen. Vorgesehen sind Zusatzleistungen von 30 ECTS-Punkten in Theorie und Praxis. Vorangehende Studien an Universitäten oder Fachhochschulen werden als Vorleistungen «sur dossier» anerkannt.

Während der Ausbildung sind Sie entweder im Bereich der Heilpädagogischen Früherziehung oder in ihrem ursprünglichen Berufsfeld tätig.  
Bedingung: Sie arbeiten mit Kindern von 0 bis 7 Jahren.

# 9 ANMELDUNG UND STUDIENGEBÜHREN

Die Anmeldung zum Studium richten Sie an die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Die Bearbeitung der Anmeldeunterlagen für die Berufsbegleitende Ausbildung setzt die Einwilligung des Arbeitgebers für das Studium voraus.

Es werden ein Internet-Zugang und PC-Kenntnisse vorausgesetzt.

Anmeldeschluss ist jeweils der 15. Januar.

Die Platzzahl ist beschränkt. Zuerst aufgenommen werden Interessentinnen und Interessenten mit einem Arbeitsplatz in einem Trägerkanton oder im Fürstentum Liechtenstein. Die Trägerkantone erhalten die Ausbildungsplätze entsprechend ihrer Einwohnerzahl zugeteilt. Personen, die bereits zweimal eine Absage mangels Platz erhalten haben, werden bevorzugt aufgenommen. Die Kantone können zudem spezielle Aufnahmebedingungen geltend machen. Tun sie dies nicht, werden pro Kanton drei Altersgruppen gebildet (unter 30 Jahre alt, 30 bis 39 Jahre alt, 40 Jahre und älter) und die Plätze entsprechend der Grösse der Altersgruppe nach Alter zugeteilt.

Bei fraglicher Eignung kann die Fortsetzung des Studiums von einer Eignungsprüfung abhängig gemacht werden. Eine entsprechende Auflage ist bis spätestens 31. März des ersten Studienjahres mitzuteilen.

Kosten berufsbegleitendes Studium: CHF 750.– pro Semester

# 10 AUSKÜNFTE

## **Masterstudiengang Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung**

### ◆ **Leitung**

Christina Koch, Diplom-Heilpädagogin  
Tel.: 044 317 12 29, E-Mail: christina.koch@hfh.ch

### ◆ **Dozierende**

Susanne Kofmel, lic. phil. I  
Tel.: 044 317 12 29, E-Mail: susanne.kofmel@hfh.ch

### ◆ **Wissenschaftlicher Mitarbeiter**

Matthias Lütolf, dipl. Heil- und Sozialpädagoge  
Tel. 044 317 12 14, E-Mail: matthias.luetolf@hfh.ch

### ◆ **Sekretariat**

Tel: 044 317 11 41, E-Mail: lehrberufe@hfh.ch

## **Leiter des Departements Heilpädagogische Lehrberufe**

Josef Steppacher, Prof. Dr.  
Tel.: 044 317 11 41, E-Mail: lehrberufe@hfh.ch

## **Adresse**

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich  
Departement Heilpädagogische Lehrberufe  
Schaffhauserstrasse 239, Postfach 5850, 8050 Zürich

Informationen finden Sie unter  
[www.hfh.ch/heilpaedagogische-frueherziehung/](http://www.hfh.ch/heilpaedagogische-frueherziehung/)





**HfH**

Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik

Departement  
Heilpädagogische  
Lehrberufe  
Schaffhauserstrasse 239  
Postfach 5850  
CH-8050 Zürich

T +41 44 317 11 41/42

F +41 44 317 11 10

lehrberufe@hfh.ch  
www.hfh.ch